Kanton Bern
Canton de Berne

IHP Kanton Bern

Version für Tagesstätten

Version 2, gültig ab Juli 2026

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Amt für Integration und Soziales

Inhalt

A Basisbogen (A1–A4) 3

B Zukunftsbogen (B2) 4

C Gegenwartsbogen (C2) 5

D Lebensbereiche der Aktivitäten (D1–D9) 6

F Lebensbereiche der Teilhabe: Arbeit und Bildungsaufgaben (F1–F8) 11

A Basisbogen (A1–A4)

A1 Angaben zum Menschen mit Behinderungen

Der Basisbogen wird auf Grundlage folgender Unterlagen ausgefüllt:

- ☐ Arztberichte
- ☐ Pädagogische Berichte
- ☐ Therapeutische Berichte
- ☐ Gutachten
- ☐ Sonstiges

A2 Ärztliche Diagnose nach ICD-10

A3 Ärztliche Befunde / Körperfunktionen nach ICF

A4 Kommunikationshilfen/Unterstützung beim Gespräch

- ☐ Keine Kommunikationshilfen erforderlich
- ☐ Unterstützte Kommunikation
- ☐ Gebärdendolmetscher
- ☐ Leichte Sprache
- ☐ Sprachcomputer
- ☐ Andere Hilfsmittel, und zwar:

B Zukunftsbogen (B2)

Meine Wünsche und Lebensvorstellungen

Unter diesem Punkt werden die Leitziele als Ergebnis des Gesprächs aufgeschrieben, das ein Mensch mit Behinderungen mit Vertrauenspersonen und anderen führt. Die Sichtweise des Menschen mit Behinderungen muss – besonders bei abweichenden Auffassungen – als solche erkennbar bleiben. Der Blick soll zukunftsgerichtet sein, zum Beispiel in Hinblick auf die Wohn- und Lebensform, die der Mensch mit Behinderungen anstrebt. Eine Kommentierung oder Bewertung dieser Ziele durch andere Personen ist unerwünscht.

B2 Was ich über den Tag tun oder arbeiten will

Hier geht es um Beschäftigungen, die ein Mensch ausübt. Dazu gehören auch Bildung und Weiterbildung. Den Beschäftigungen muss nicht, kann aber im Angestelltenverhältnis, also Arbeit gegen Lohn, nachgegangen werden. Auch der Erwerb neuer Kenntnisse oder die Erschliessung neuer Interessen werden hier thematisiert.

C Gegenwartsbogen (C2)

Meine Lebenssituation jetzt

C2 Was ich jetzt über den Tag tue und arbeite

Persönliche Sicht

Ergänzende Sicht

D Lebensbereiche der Aktivitäten (D1–D9)

In der Sprache der ICF bedeutet Aktivität die Durchführung einer Handlung oder Aufgabe durch eine Person. Eine Beeinträchtigung der Aktivität ist eine Schwierigkeit, die eine Person bei der Durchführung der Aktivität haben kann. Wenn ein Mensch in den Lebensbereichen **Lernen, Aufgaben und Anforderungen, Kommunikation und Mobilität eine Beeinträchtigung** hat, gibt das Hinweise auf eingeschränkte Teilhabe in den restlichen Lebensbereichen und damit auf Unterstützungsbedarfe. Die Unterstützung der Aktivitäten in diesen ersten vier Lebensbereichen kann als begründete Massnahme zur Erreichung der Ziele in den teilhaberelevanten Lebensbereichen betrachtet werden. Aus diesem Grund wird besprochen, wie ein Mensch mit Beeinträchtigung mit den Lebensbereichen der Aktivitäten umgeht.

Persönliche Sicht (D1 – D4)

D1 Wie ich etwas lerne

Hier geht es darum, wie Sie etwas Neues lernen und wie Sie Gelerntes anwenden. Es geht zum Beispiel ums Zuschauen und Zuhören, ums Lesen und Rechnen, um Aufmerksamkeit und Denken und darum, wie gut Sie allein Probleme lösen und Entscheidungen treffen können.

D2 Wie ich mit Aufgaben, Anforderungen und Stress umgehe

Hier geht es vor allem ums Aufgabenübernehmen, wie man mit den täglichen Routinen zurechtkommt, wofür man Verantwortung übernehmen kann und wie man mit Stress und Krisen umgeht.

D3 Wie ich spreche und mich mitteile

Hier geht es vor allem darum, wie gut Sie andere verstehen können, wie gut Sie mit anderen Menschen sprechen und sich unterhalten können. Es geht auch darum, ob Sie telefonieren oder einen Computer benutzen können, um mit anderen zu kommunizieren.

D4 Wie ich mich bewege

Hier geht es vor allem darum, wie gut man ohne Hilfe aufstehen, sich hinlegen oder hinsetzen kann. Weiter geht es darum, wie gut man Sachen greifen, aufheben, tragen und wieder hinstellen kann. Ausserdem geht es darum, ob und wie lange man zu Fuss gehen kann und ob man klettern, rennen, springen oder schwimmen kann. Auch geht es darum, ob man Bus, Bahn, Fahrrad oder Auto fahren kann.

Ergänzende Sicht (D5 – D9)

D5 Einschätzung der Beeinträchtigung im Lebensbereich Lernen und Wissensanwendung

- Gibt es eine Schwierigkeit, eine Handlung auszuführen?
- Welche Auswirkung hat die Schwierigkeit auf den Lebensbereich?
- Ist die Schwierigkeit bei der Durchführung der Handlung konstant oder schwankend?
- Wie oft tritt die Schwierigkeit bei der Handlung auf?

Intensität	Häufigkeit
◯ 0 – Nicht vorhanden ◯ 1 – Leicht ausgeprägt ◯ 2 – Mässig ausgeprägt ◯ 3 – Erheblich ausgeprägt ◯ 4 – Voll ausgeprägt	◯ Nie/selten (null bis dreimal pro Monat) ◯ Gelegentlich (einmal pro Woche) ◯ Regelmässig (zwei- bis sechsmal pro Woche) ◯ Oft (einmal täglich) ◯ Sehr oft / immer (mehr als zweimal täglich)

D6 Einschätzung der Beeinträchtigung im Lebensbereich Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

- Gibt es eine Schwierigkeit, eine Handlung auszuführen?
- Welche Auswirkung hat die Schwierigkeit auf den Lebensbereich?
- Ist die Schwierigkeit bei der Durchführung der Handlung konstant oder schwankend?
- Wie oft tritt die Schwierigkeit bei der Handlung auf?

Intensität	Häufigkeit
◯ 0 – Nicht vorhanden ◯ 1 – Leicht ausgeprägt ◯ 2 – Mässig ausgeprägt ◯ 3 – Erheblich ausgeprägt ◯ 4 – Voll ausgeprägt	◯ Nie/selten (null bis dreimal pro Monat) ◯ Gelegentlich (einmal pro Woche) ◯ Regelmässig (zwei- bis sechsmal pro Woche) ◯ Oft (einmal täglich) ◯ Sehr oft / immer (mehr als zweimal täglich)

D7 Einschätzung der Beeinträchtigung im Lebensbereich Kommunikation

- Gibt es eine Schwierigkeit, eine Handlung auszuführen?
- Welche Auswirkung hat die Schwierigkeit auf den Lebensbereich?
- Ist die Schwierigkeit bei der Durchführung der Handlung konstant oder schwankend?
- Wie oft tritt die Schwierigkeit bei der Handlung auf?

Intensität	Häufigkeit
◯ 0 – Nicht vorhanden ◯ 1 – Leicht ausgeprägt ◯ 2 – Mässig ausgeprägt ◯ 3 – Erheblich ausgeprägt ◯ 4 – Voll ausgeprägt	◯ Nie/selten (null bis dreimal pro Monat) ◯ Gelegentlich (einmal pro Woche) ◯ Regelmässig (zwei- bis sechsmal pro Woche) ◯ Oft (einmal täglich) ◯ Sehr oft / immer (mehr als zweimal täglich)

D8 Einschätzung der Beeinträchtigung im Lebensbereich Mobilität

- Gibt es eine Schwierigkeit, eine Handlung auszuführen?
- Welche Auswirkung hat die Schwierigkeit auf den Lebensbereich?
- Ist die Schwierigkeit bei der Durchführung der Handlung konstant oder schwankend?
- Wie oft tritt die Schwierigkeit bei der Handlung auf?

Intensität	**Häufigkeit**
◯ 0 – Nicht vorhanden ◯ 1 – Leicht ausgeprägt ◯ 2 – Mässig ausgeprägt ◯ 3 – Erheblich ausgeprägt ◯ 4 – Voll ausgeprägt	◯ Nie/selten (null bis dreimal pro Monat) ◯ Gelegentlich (einmal pro Woche) ◯ Regelmässig (zwei- bis sechsmal pro Woche) ◯ Oft (einmal täglich) ◯ Sehr oft / immer (mehr als zweimal täglich)

D9 Einschätzung der Kontextfaktoren in den Lebensbereichen der Aktivitäten

Kontextfaktoren bestehen aus Umweltfaktoren und personenbezogenen Faktoren. Umweltfaktoren bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt ab, in der Menschen leben und ihr Dasein entfalten. Umweltfaktoren sind in der ICF klassifiziert. Personenbezogene Faktoren sind der besondere Hintergrund des Lebens und der Lebensführung eines Menschen und umfassen Gegebenheiten, die nicht Teil des Gesundheitsproblems sind.

Was ist wichtig, um die Situation des Menschen mit Behinderungen zu verstehen?

F Lebensbereiche der Teilhabe: Arbeit und Bildungsaufgaben (F1–F8)

Was ich über den Tag tun oder arbeiten will

Übertrag «Leitziel» aus Zukunftsbogen B2

Was ich jetzt über den Tag tue und arbeite (persönliche Sicht)

Übertrag «Meine Lebenssituation jetzt» aus Gegenwartsbogen C2

Was ich jetzt über den Tag tue und arbeite (ergänzende Sicht)

Übertrag «Ergänzende Sicht» aus Gegenwartsbogen C2

Ergänzende Sicht Lebensbereich Arbeit und Bildungsaufgaben

Hier geht es darum, in welchem Umfang man sich in einer Ausbildung einbringen, Arbeit suchen und behalten, bezahlte oder unbezahlte Tätigkeiten ausüben und seine finanziellen Angelegenheiten regeln kann.
In der Sprache der ICF ist hier der Lebensbereich 8 «Bedeutende Lebensbereiche» gemeint.

Für weitere Informationen siehe:
Klassifikation: d8 Bedeutende Lebensbereiche | REHADAT-ICF-Lotse

F1 Einschätzung der Beeinträchtigung im Bereich Arbeit und Bildungsaufgaben

- Gibt es eine Schwierigkeit, eine Handlung auszuführen?
- Welche Auswirkung hat die Schwierigkeit auf den Lebensbereich?
- Ist die Schwierigkeit bei der Durchführung der Handlung konstant oder schwankend?
- Wie oft tritt die Schwierigkeit bei der Handlung auf?

Intensität	Häufigkeit
◯ 0 – Nicht vorhanden ◯ 1 – Leicht ausgeprägt ◯ 2 – Mässig ausgeprägt ◯ 3 – Erheblich ausgeprägt ◯ 4 – Voll ausgeprägt	◯ Nie/selten (null bis dreimal pro Monat) ◯ Gelegentlich (einmal pro Woche) ◯ Regelmässig (zwei- bis sechsmal pro Woche) ◯ Oft (einmal täglich) ◯ Sehr oft / immer (mehr als zweimal täglich)

F2 Einschätzung der Kontextfaktoren im Lebensbereich Arbeit und Bildungsaufgaben

- Wer oder was hilft der Person aktuell im Bereich Arbeit und Bildungsaufgaben?
- Wer oder was hindert die Person aktuell dabei, welche Unterstützung fehlt?
- Was ist wichtig, um die Situation des Menschen mit Behinderungen zu verstehen?

Erfassen Sie in diesem Bereich ein erstes Ziel

Meine Ziele im Bereich Arbeit und Bildungsaufgaben:

Handlungsziele: Was soll zukünftig konkret erreicht werden (SMART-Ziele)?

F3 Was soll zukünftig erreicht werden?

- ○ Erhaltungsziel
- ○ Veränderungsziel

F4 Was soll getan werden, um das Ziel zu erreichen?

Es können mehrere Massnahmen genannt werden.

F5 Bis wann soll das Ziel erreicht werden?

F6 Findet die Umsetzung des Ziels am Tage oder nachts statt?

- ◯ Am Tage
- ◯ Nachts

F7 Werden A-, B- oder C-Leistungen benötigt?

- ◯ A-Leistung
- ◯ B-Leistung
- ◯ C-Leistung

F8 Geschätzter zeitlicher Aufwand für die Leistung in Stunden und Minuten pro Woche (7-Tage-Woche)

Erfassen Sie in diesem Bereich ein zweites Ziel

Meine Ziele im Bereich Arbeit und Bildungsaufgaben:

Handlungsziele: Was soll zukünftig konkret erreicht werden (SMART-Ziele)?

F3 Was soll zukünftig erreicht werden?

- ○ Erhaltungsziel
- ○ Veränderungsziel

F4 Was soll getan werden, um das Ziel zu erreichen?

Es können mehrere Massnahmen genannt werden.

F5 Bis wann soll das Ziel erreicht werden?

2

F6 Findet die Umsetzung des Ziels am Tage oder nachts statt?

- ○ Am Tage
- ○ Nachts

F7 Werden A-, B- oder C-Leistungen benötigt?

- ○ A-Leistung
- ○ B-Leistung
- ○ C-Leistung

F8 Geschätzter zeitlicher Aufwand für die Leistung in Stunden und Minuten pro Woche (7-Tage-Woche)

2

Erfassen Sie in diesem Bereich ein drittes Ziel

Meine Ziele im Bereich Arbeit und Bildungsaufgaben:

Handlungsziele: Was soll zukünftig konkret erreicht werden (SMART-Ziele)?

F3 Was soll zukünftig erreicht werden?

- ○ Erhaltungsziel
- ○ Veränderungsziel

F4 Was soll getan werden, um das Ziel zu erreichen?

Es können mehrere Massnahmen genannt werden.

F5 Bis wann soll das Ziel erreicht werden?

3

F6 Findet die Umsetzung des Ziels am Tage oder nachts statt?

- ○ Am Tage
- ○ Nachts

F7 Werden A-, B- oder C-Leistungen benötigt?

- ○ A-Leistung
- ○ B-Leistung
- ○ C-Leistung

F8 Geschätzter zeitlicher Aufwand für die Leistung in Stunden und Minuten pro Woche (7-Tage-Woche)

3